

Am ersten Sonntag nach Epiphania

Lieder: *Christus, das Licht der Welt* EG 410; *Du höchstes Licht, du ew'ger Schein* EG 441;
Licht, das in die Welt gekommen EGRWL 552; alt: *O lieber Herre Jesu Christ* EG 68; *Du höchstes Licht* EG 441

Wochenspruch

Römer 8,14

Welche der Geist Gottes treibt,
die sind Gottes Kinder.

Halleluja-Vers

Psalms 143, 10

Lehre mich tun nach deinem Wohlgefallen,
denn du bist mein Gott;
dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn.

Wir sind nur Gottes Kinder

Psalms 143,10; Römer 8,14; Mel.: *Lobt Gott getrost mit Singen* EG 243, November 2009

1. Wir sind nur Gottes Kinder,/ wenn uns sein Geist antreibt,/ er selbst wirkt als Erfinder,/ damit das Gute bleibt/ auch in den schlimmsten Zeiten!/ Er ist der Weg zum Ziel/ und will mit uns bestreiten/ das große Rettungsspiel.

2. Geist Gottes will bewegen/ uns Menschen überall,/ er kommt zu unserm Segen,/ er rettet uns vom Fall:/ Tun wir nach seinem Willen,/ ist bei uns Gottes Reich!/ So will er Unrecht stillen,/ schenkt Frieden uns zugleich!

3. O heil'ger Geist, ich bitte:/ Prüf und erneure mich,/ sei du mir Ziel und Mitte!/ Als Weg erweise dich,/ der Gottes Wohlgefallen/ bringt Freund und Feinden nah,/ schenkt Gottes Segen allen,/ die auf der Erd' sind da.

Wochenpsalm Psalm 89,2-5+27-30

Ich singe von der Gnade

Psalms 89,2-30 i.A.; Mel.: *Ich freu mich in dem Herren* EG 249: 5.12.2014/12.10.2016

1. Ich singe von der Gnade/ des Herren ewiglich,/ verkünde seine Pfade:/ Treu bleibt der Eine sich!/ Gegründet ist die Güte/ im Himmel immerdar!/ Drum jubelt mein Gemüte,/ weil Gnade bleibt stets wahr!

2. „Ich hab den Bund geschlossen,/ das sagt uns Gottes Wort,/ „mit David, dem Genossen,/ und dieser Bund gilt fort!/ Denn ihm hab ich geschworen:/ „Ich baue deinen Thron,/ dich hab ich mir erkoren:/ Du bleibst mir Knecht und Sohn!“ * Palm 2,7

3. Sein Thron wird immer bleiben,/ solange die Erde steht/ als Diener wirst er treiben/ mein Werk: Voran es geht!/ Kein Feind wird letztlich siegen,/ es schützt ihn meine Hand/ vor Feinden und Intrigen:/ Ich hab ihn ja gesandt!

4. Beim ihm bleibt meine Treue,/ sein Haupt wird hoch erhöht,/ und Gnade hüllt aufs Neue/ ihn, hat er sich verfehlt!/ Er wird mich ‚Vater‘ nennen,/ ‚mein Gott, der, hilft, mein Hort!‘,/ sich so zu mir bekennen/ als erster Sohn - mein Wort!

5. Der erste der Regierer/ soll er auf Erden sein,/ der Führer aller Führer:/ Mein Bund bleibt ewig sein!/ Voll Gnade ich ihn leite,/ solange die Sonne geht,/ Nachkommen ich bereite/ ihm, dass sein Thron besteht.“

Alttestamentliche Lesung Jesaja 42,1-9 (IV; alt: VI)

Er, den ICH will und halte

Zu Jesaja 42,1-9; Mel.: *Aus meines Herzens Grunde* EG 443/GL 86; 21.9.2011/12.10.2016

1. „Er, den ICH will und halte,/ mein auserwählter Knecht,/ durch den ICH auch entfalte/ in aller Welt mein Recht,/ ist voll von meinem Geist:/ Ihn hört man nicht auf Gassen,/ noch schreit er mit den Massen!/ Doch meinen Weg er weist.

2. Ein Rohr, das leicht zu knicken,/ das bricht er nicht, wird nicht/ den Docht, der glimmt, ersticken./ Treu trägt er Recht und Licht/ an jeden Weltenort;/ denn seiner Weisung harrten/ die Inseln, ja, sie warten/ auf's Gottesrecht auch dort.“

3. Vom Schöpfer aller Welten/ der alles Leben schuf,/ des Wort wird ewig gelten,/ kommt der Verheißungsruf:/ „Dich nahm ICH an die Hand,/ mach dich zum Licht der Heiden,/ sie treu, gerecht zu weiden,/ zum Bund, den ich erfand,

4. dass Blinde wieder sehen,/ und Finsternis wird licht!/ Gefangene frei gehen:/ Du bist's, der Riegel bricht!/ Mein Ruhm bist du allein!/ Kein anderer wird ihn haben,/ denn alle meine Gaben/ sind allezeit auch dein!

5. *Es musste alles kommen,/ was einst durch mich gesagt./ Was ICH mir vorgenommen,/ es kommt! Seht, wie es tagt!* / Christus, das Licht der Welt,/ aus Israel gekommen,/ hat seinen Platz bekommen,/ zu dem ihn Gott bestellt!

Epistel Römer 12,1-8 (III; alt: II)
Herr, Paulus rät, mit Leib und Leben dir zu dienen

Zu Römer 12,1-8; 24.9.2011/12.10.2016

Herr, Paulus rät, mit Leib und Leben dir zu dienen,
weil dein Erbarmen, deine Gnade uns erschienen!
Gib deinen Geist, dass wir dich recht und wahrhaft ehren
und allem Bösen in uns, um uns, kräftig wehren!
Wir bitten dich, stärk unsern Willen, gib Vernunft dazu,
Nur du schenkst Energie und gibst in dir dem Herzen Ruh!

Wir wollen neu, Herr, deinen Willen gern bedenken,
ihn tun, aufs immer Bess're unsre Schritte lenken:
Was dir gefällt, bestimm das Denken und die Taten!
Wer maßvoll bleibt und auf dich hört, ist gut beraten:
Wie du es willst, teilst den Glauben und die Gaben aus,
baust so mit jedem ganz speziell dein Reich und Haus!

Wie wir am Leibe sehr verschied'ne Glieder haben
und unterschiedlich sind Funktionen und auch Gaben,
so dienen wir dem Leibe Christi sehr verschieden
und bleiben Christus stets verbunden und in Frieden,
wenn uns dein Geist als Glieder zum Dienst am Nächsten führt!
Wer hier zum Dienst berufen, der diene, dass man's spürt!

Kann jemand Gottes Willen uns prophetisch sagen,
tu er's glaubensgemäß! Ja, so soll er es wagen!
Wer lehrt, der lehre recht, der Mahner soll gut mahnen,
wer gibt, der gebe so, dass Liebe lässt sich ahnen.
Wer hier Gemeinde leitet, der leite voll Verstand,
Barmherzigkeit, die übet sehr gern mit Herz und Hand!

Evangelium Matthäus 3,13-17 (II; alt: I)
Das Himmelreich ist nahe schon

Matthäus 3,13-17; 15.7.2009/12.10.2006

*„Das Himmelreich ist nahe schon,
kehrt ihr nicht um, ist Tod der Lohn!“*
Dies Wort ließ alle hin zum Jordan laufen,
Johannes sollte sie zur Umkehr taufen.

Selbst Jesus kam zur Taufe hin:
„Was“, sprach Johannes, *„macht hier Sinn?
Leg du doch in der Taufe auf mich Segen,
dass er mir nahe bleib' auf meinen Wegen!“*

Doch Jesus sprach: *„Gerechtigkeit,
dass ist der Sinn. Komm es ist Zeit!“*
Das war's: Johannes durfte Jesus taufen,
weil Gottes Geist auf Jesus sollte laufen:

Der Himmel selber tat sich auf,
als Jesus stieg zum Ufer rauf:
Er sah den Geist wie eine Taube schweben
auf sich herab, und Botschaft ward gegeben:

„Dies ist mein lieber, echter Sohn!“,
so sprach die Stimm' vom Himmelsthron,
„An ihm hab ICH sehr großes Wohlgefallen.“
- Und gelten soll's durch Ihn ja wirklich allen!

Predigttexte
Josua 3,5-11+17 (I)
Oft dürfen Wunder schauen

Josua 3,5-17 i.A.; Mel.: *Auf, Seele, Gott zu loben* EGRWL 690; 6.12.2014

1. Oft dürfen Wunder schauen/ die, die der Herr sich wählt!/ Zu denen, die Gott trauen,/ auch Josua ja zählt:/ Einst sprach er zu den Seinen:/ „Ein Wunder soll geschehn!/ Zählt morgen zu den Reinen,/ nur dann könnt ihr es sehn!

2. Dann sollen Priester tragen/ die Bundeslade rein./ Sonst niemand darf es wagen,/ in ihrer Näh' zu sein!"/ Am vorbestimmten Tage/ trug dann die Priesterschar/ die Lade auf der Trage/ zum Jordanufer - klar!

3. „Sie sollen heut' erfahren,/ sprach Gott zu Josua,/ „dass ich in den Gefahren/ bin für dich immer da!/ So wie ich war mit Mose,/ so will ich mit dir sein!/ So fürchte kein Getose:/ Ich will dir Helfer sein!

4. Den Priestern, die da tragen,/ die Bundeslade dann,/ sollst du jetzt dieses sagen:/ „Kommt ihr am Jordan an,/ dann bleibt ihr dort erst stehen!"/ Dort sagst du laut dies Wort:/ „Gott lässt euch Wunder sehen:/ Er hilft euch fort und fort.

5. Denn Gott ist selbst das Leben,/ und er vertreibt den Feind!/ Er gibt euch Land zum Leben,/ vielmehr, als ihr jetzt meint!/ Seht ihr die Bundeslade/ vor euch durchs Wasser gehn,/ dann sollt ihr zielgerade/ ihr folgen! Bleibt nicht stehn!

6. Sie ist das Bundeszeichen/ des Herren aller Welt!/ Zwölf Mann als Wache reichen,/ dass sie nicht sinkt noch fällt./ Wenn dann die Priester gehen/ sie tragend durch den Fluss,/ bleibt oben Wasser stehen,/ zum Wall sich's bauen muss.

7. Nach unten darf es eilen,/ der Weg wird trocken sein!"/ Das Wasser musst' sich teilen,/ als Priester stiegen rein/ mitsamt der Bundeslade./ Und Israel durchquert/ dort, auf dem trocknen Pfade/ den Jordan unbeschwert.

8. Ja, Wunder darf man schauen,/ wenn Gott, der Herr, es will!/ Auf muss man dann erbauen/ und tun das, was ER nur will!/ Durch Ströme kann man gehen,/ und Mauern fallen hin,/ zu Gottes Willen stehen,/ das hilft und macht viel Sinn!

Johannes 1,29-34 (V)
Johannes sprach

Johannes 1,29-34; 16.11.2012/12.10.2016

Johannes sprach, als er grad Jesus kommen sah,

„Das Opferlamm von Gott ist dort,
der Welten Schuld nimmt es hinfort!

Ich sagte von ihm ja: „Er war schon lange da,
als ich noch nicht geboren war!
Er kommt nach mir, steht über mir!
Ich wusste noch nicht, wer er war,
jatz aber weiß ich: Er ist hier!

Mit Wasser habe ich getauft in Israel,
damit es ihn jetzt kennenlernen!“

Johannes zeugte von dem HERRN:
„Des HERREN Geist auf Jesus kam an dieser Stell',
Taubengleich er auf Jesus fiel
vom Himmel und dann bei ihm blieb!
Ihn kann' ich nicht, nicht Weg noch Ziel,
und wer ihn hierher zu uns trieb!

Doch Gottes Stimme hat mich vorher so bewegt:
„Auf wen sich setzt der Geist des HERRN
und bei ihm bleibt, ruht auf ihm gern,
der ist es, der mit Heil'gem Geist euch tauft und trägt!'

Das sah ich: Er ist Gottes Sohn!
Sein Zeuge will ich gerne sein!“

Folgt ihm, dankt Gott im höchsten Thron,
er macht uns von der Schuld ganz rein!

1. Korinther 1.26-31 (VI; alt: IV)

Schaut ihr euch die Gemeinde an

1.Korinther 1,26-31; Mel.: *Bis hierher hat mich Gott gebracht* EG 329; 2014

1. Schaut ihr euch die Gemeinde an,/ wen Gott lässt in sie kommen,/ wer in der Welt zählt, meint ihr dann:/ Nicht viele sind gekommen,/ die mächtig sind und prominent,/ die jeder mag und jeder kennt:/ Geringe sind gekommen!

2. Wen diese Welt als „dumm“ verschreit,/ wird oft von Gott erwählet!/ Wer weise gilt in dieser Zeit,/ dem oft die Demut fehlt!/ Der hier Geringe Gott vertraut,/ nicht auf die eigne Kraft er traut,/ dass Gott hilft, bei ihm zählet.

3. Damit sich niemand rühmen kann/ vor Gott, sollt Christus kommen:/ Er schenkt uns Gottesweisheit dann,/ er, der von Gott gekommen!/ Er heiligt uns, macht uns gerecht,/ befreit von dem, was in uns schlecht,/ lässt Heil von Gott uns kommen!

4. In Christus dürfen wir jetzt sein:/ Aus lauter Gnad' und Treue/ gerecht vor Gott, geheiligt, rein,/ zu leben ihm aufs Neue/ mit Gottes Weisheit und Verstand/ zu rühmen ihn mit Herz und Hand:/ „*Wer rühmt, rühm seine Treue!*“*
*Jeremia 9,22f

Weitere Predigttexte

Markus 1,9-13 (wP I)

Jesus ist zum Fluss gekommen

Zu Markus 1,9-13; Mel.: *Licht, das in die Welt gekommen* EGRWL 552; 7,12,2014/12.10.2015

1. Jesus ist zum Fluss gekommen,/ wo Johannes viele tauft./ Er hat auch die Tauf genommen./ Als er dann zum Himmel schaut,/ reißt der auf, und auf ihn fällt/ Geist vom Himmel taubengleich.

2. Jesus hört's vom Himmel hallen:/ „*Ja, du bist mein lieber Sohn,/ an dir hab' ich Wohlgefallen!*“/ Zu Wüste treibt ihn der Geist,/ wo er vierzig Tage bleibt,/ in der Wüste hart und rau.

3. Satan will ihn gern verführen,/ als er bei den Tieren ist./ Engeldienste darf er spüren/- wie es oft bei Menschen ist./ Dank sei Gott! - Ja, dies ist wahr:/ Oft schickt er die Engelschar.

Matthäus 4,12-17 (wP 2; alt: III)

Das traf ihn sehr mit Bangen

Matthäus 4,12-17; 8.12.2014

Das traf ihn sehr mit Bangen,
als Jesus hört', Johannes sei gefangen!
Er war ein Mensch wie wir!
Zurück nach Nazaret und dann zum See:
Kapernaum in Naftali und Sebulon,
das war der Ort, wo er jetzt wohnte.
Geschah es nur, weil er sich schonte?

Er sollte doch erfüllen
das Wort Gottes und so auch seinen Willen!
Jesaja sagt schon klar:
„*Dem Land jenseits vom Jordan und am See
voll Heiden und dem Land Naftali und Sebulon,
wo man in Todesschatten wohnte,
man sich im hellen Licht dann sonnte!*“

Gerade dort fing Jesus an, dem Volk zu künden: „*Kehrt doch um!
Schon bald wird alles hier in Gottes Reiche münden! Kehrt doch um!*“

5. Mose 4,31-40 (wP 3)
Dein Gott ist voll Barmherzigkeit:

5.Mose 4,31-40; Mel. : *In Gottes Namen fang ich an* EG 494; 12.12.2014

1. *„Dein Gott ist voll Barmherzigkeit:/ Er wird dich nicht verlassen,/ er steht zu dir zu jeder Zeit,/ wird dich nicht fallen lassen./ Was er geschworen, bricht er nicht,/ den Väterbund vergisst er nicht./ Er wird ihn immer halten!*

2. *Verschafft ihr euch den Überblick/ auf alle Menschheitszeiten:/ Wo findet ihr ein solch' Geschick:/ Gott wollte euch geleiten/ durch Zeichen, Wunder und durch Krieg,/ gab über Pharao euch Sieg!/ So seid ihr die Befreiten!*

3. *Du, Israel, - du bist erwählt! -/ du sahst's mit eignen Augen:/ Gott hat dich als sein Volk gewählt,/ gab Ohren dir, die taugen:/ Du hörtest seiner Stimme Hall/ vom Himmel laut mit großem Schall:/ Zurecht wollt er dich bringen!*

4. *Du weißt es klar und ganz genau:/ Der HERR ist Gott, sonst keiner!/ Ihm folge gern und ihm vertrau:/ Denn Gott, dem HERRN, gleicht keiner!/ Er liebte deine Väter sehr/ und trieb die Feinde vor dir her,/ um dir dein Land zu geben.*

5. *So tue seinen Willen gern,/ halt dich an die Gebote,/ und Segen kommt dann von dem HERRN!"/ sprach Mose, Gottes Bote./ „Dann geht es deinen Kindern gut,/ und du bekommst stets neuen Mut,/ dein Leben wird gelingen.“*

6. *Den Willen Gottes zeigt sein Wort,/ und das ist Mensch geboren/ in Israel als Gottes Ort,/ den er sich hat erkoren!/ Messias ist der Menschensohn,/ gekommen ist er lange schon/ zum Heil von allen Menschen!*